

Von der Anwesenheit des Abwesenden

Foto-Ausstellung im Berliner Kunstquartier Bethanien vom 12. bis 19. Februar

Ute Christina Bauer | Tom Brooks | Christina Denz | Rannveig Einarsdottir | Arnon Hampe | Ella Kadas | Holger Knotte | Lothar Köhler | Lydia Kotzan | Ute Nüchterlein | Werner Probst | Ute Schäfer | Jürgen Schmidt | Katharina Stöcker | Nils Töpfer |

Immer noch dominiert die Auffassung, dass die Fotografie ein in großem Maße dokumentarisch arbeitendes Medium ist: Die Kamera hält fest, was sich zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort vor dem Objektiv befand. Dabei wissen wir längst, dass Fotografie nicht nur Sichtbares aufzeichnet und konserviert. Sie schafft und konstruiert darüber hinaus eigene Wirklichkeiten.

Eine große, aktive Rolle kommt dabei den Betrachtenden zu, die selbst Geschichten zu den gesehenen Bildern schreiben. Die fotografischen Bilder werden in diesem Prozess zum Komplizen, sie verbinden sich mit den Hoffnungen, Ängsten und Vorstellungen und generieren neue.

Vielfältig sind die Strategien, Abwesendes im fotografischen Bild zu einer eigenen, scheinbar realen Welt werden zu lassen. Weil wir unseren Augen mehr trauen als den anderen Sinnen, ist die Fotografie in besonderem Maße geeignet, alternative Welten zu erzeugen und der real erfahrenen gegenüberzustellen. So kann sie auf etwas verweisen, das nicht mehr ist, aber herbeigesehnt wird. Oder sie kann auf etwas hindeuten, was (noch) nicht ist, aber sich als Utopie bereits formt.

Im Bild lassen sich Dinge vergegenwärtigen, die im vorherrschenden gesellschaftlichen Diskurs keinen Platz haben. Manchmal werden sie zu Vorbildern, von denen eine verändernde Kraft ausgeht. In anderen Fällen werden sie zu inneren Fluchtbürgen, in denen Hoffnung überleben kann.

Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler haben sich in ihren Arbeiten mit der Grenztheit beschäftigt, die der Auffassung einer als vorwiegend dokumentarisch empfundenen Fotografie innewohnt. Sie haben diese Grenzen verschoben und sich einem erweiterten Wirklichkeitsbegriff angenähert.

Alle gezeigten Arbeiten entstanden im Rahmen des Projektkurses „Von der Anwesenheit des Abwesenden“ unter der Leitung von Thomas Michalak am Photocentrum der Gilberto-Bosques-VHS Friedrichshain-Kreuzberg.

Ausstellungsdaten

Dauer	12. Februar bis 19. Februar 2017
Vernissage	Samstag, 11. Februar 2017, 18 Uhr
Finissage	Geführtes Künstlergespräch am Sonntag, 19. Februar 2016, 16 Uhr anschließend Finissage
Ort	Projektraum im Kunstquartier Bethanien Mariannenplatz 2, 10997 Berlin-Kreuzberg
Geöffnet	Montag bis Freitag 14 – 20 Uhr, Samstag und Sonntag 12 – 20 Uhr

Weitere Infos unter www.von-der-anwesenheit-des-abwesenden.de

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Pressekontakt

Thomas Michalak
mobil: 01522 / 395 84 67
E-Mail: michalak@posteo.de

Downloads Pressematerial

Pressebilder und Presstext: <https://cloud.nimmerland.de/index.php/s/BldOkXljdIB3kpB>
Passwort: presse2017

Informationen zum Photocentrum der VHS Friedrichshain-Kreuzberg:

Peter Lattermann, Programmbereichsleiter Kultur und Gestalten
Gilberto Bosques Volkshochschule Friedrichshain – Kreuzberg
Wassertorstrasse 4, 10969 Berlin
Telefon: 030 22195519
E-Mail: peter.lattermann@ba-fk.berlin.de

Weiterführende Links

Gilberto-Bosques VHS Friedrichshain Kreuzberg: vhs-fk.de
Ausstellungen der Projektkurse am Photocentrum seit 2000: exhibit.photocentrum.de

